

## Grünes Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 26.02.2019

1. Offenlage des öffentlichen Sitzungsprotokolls vom 29.01.19
2. Bestellung von Urkundspersonen: Weis und Werner
3. Wünsche und Anfragen aus der Bevölkerung:
  - 3.1. Frage nach Südumgehung und Markierung von Tempo 30 auf Fahrbahn. Eger: Südumgehung wird weitergetrieben und Markierung wird geprüft.
  - 3.2. Antrag der DLRG als Einzelfall betrachten und Grenze von 250.000.- € in 5 Jahren aussetzen.
  - 3.3. Taubenpopulation ist in dem Cranachring stark und macht Schmutz und Lärm.
  - 3.4. Geschwindigkeitskontrolle und Ausbau Radwege insbesondere Brücke nach Walldorf und Schulwege verbessern.
4. Installation von dynamischen Fahrgastinformationssystemen an 11 Bushaltestellen, Tiefbauarbeiten und Technische Ausrüstung, Auftragsvergaben  
Bedauerlicherweise sind keine Angebote für die Tiefbauarbeiten eingegangen. Somit können nur die Elektroarbeiten vergeben werden. Wir freuen uns, wenn die Infotafeln in Betrieb gehen. Bei Kosten von 200.000.- € haben wir eine Förderung von 100.000.- € erhalten. Einstimmig beschlossen
5. Sanierung Karl-Schmidt-Str. 4, verschiedene Gewerke, Auftragsvergaben  
Wir begrüßen den Ausbau des kommunalen Wohnungsangebotes und stimmen den Vergaben zu. Einstimmig beschlossen
6. Forsteinrichtungserneuerung Gemeindewald St. Leon-Rot  
Die Forstplanungen für die nächsten 10 Jahre werden vorgestellt. Das erste Ziel ist die Erholungsnutzung. Auch die Bedeutung der Radwege wird hervorgehoben. Der Klimawandel ist im Wald schon dramatisch sichtbar. Die Kiefer hat in nur 10 Jahren 1/3 an Bestand verloren. Der Trend geht zum Laubwald. Daher verstehen wir nicht, warum das Ziel Laub - zu Nadelbäumen 50/50 sein soll. Wir denken, dass hier 60 Laub zu 40 Nadelholz realistischer wäre. Auch verlassen wir die geplante Waldwirtschaft und gehen voll auf das reagieren auf die Schäden über. Dies ist sicherlich ein pragmatischer Ansatz, zeigt aber auch wie wichtig Maßnahmen zum Klimaschutz sind, wenn wir den Wald in gewohnter Form erhalten wollen. Wir hoffen, dass mit der Ausweitung der Verjüngungskulturen und den damit verbundenen Aufwand sich ein gutes Ergebnis erzielen lässt. Wir sind froh, dass

wir wirtschaftlich in der Lage sind den Wald zu bezuschussen. Gewinn wird der Wald in den nächsten 10 Jahren nicht erwirtschaften. Wachsam sein, heißt es für uns bei dem Naturschutz und Biotopflächen. Hier können wir uns eine leichte Steigerung vorstellen. Ist doch der Anteil sehr bescheiden. Insgesamt stimmen wir dem Konzept zu. Die 50/50 Aufteilung ist ein Wunschziel, dass wir anstreben, obwohl eher unwahrscheinlich. Diese Erklärung ist zwar nicht realistisch, aber auch nicht schädlich. Einstimmig angenommen

7. Beteiligungsbericht 2017 der Gemeinde St. Leon-Rot – Der Gemeinde gehört die KWG und der Harres zu 100%. Wurde zur Kenntnis genommen.
8. Zuschussanträge verschiedener Vereine: Die Anträge 1 bis 8 werden En-Block behandelt. Wir stimmen allen 8 Anträgen zu und haben erinnert, dass die Vereine ja 2/3 Eigenleistung erbringen müssen. Wir haben weiterhin angeregt, dass die kleineren Anträge zukünftig im Finanzausschuss behandelt werden. Nur noch große Anträge sollen im Gemeinderat behandelt werden, da unsere Tagesordnung schon sehr voll ist. Hier wurde eine Prüfung zugesagt. Einstimmig angenommen.
  - 8.1. Zuschussantrag des Angelsportvereins St. Leon e.V.; hier: Erneuerung der defekten Pergola-Dächer
  - 8.2. Zuschussantrag des Feld- und Compoundbogen Sportvereins St. Leon-Rot; hier: Erneuerung der Tiere und Austausch der Schießscheiben und Kauf eines Übersee-Containers
  - 8.3. Zuschussantrag des Gesangvereins „Frohsinn Rot“; hier: Anschaffung neuer Sängerkleidung
  - 8.4. Zuschussantrag des Reit- und Fahrvereins Rot e.V.; hier: Erneuerung des Dressurabreiteplatzes
  - 8.5. Zuschussantrag des TC Rot 1971 e.V.; hier: Neubau eines Beachtennisfeldes und Bau einer Überdachung der Zuschauerterrasse und Erneuerung der Bewässerungsanlage
  - 8.6. Zuschussantrag des Vereins für Deutsche Schäferhunde e.V. Ortsgruppe St. Leon; hier: Sanierung des Daches des Vereinsheimes und Erneuerung der Überdachung der Terrasse
  - 8.7. Zuschussantrag des Vereins der Vogelfreunde St. Leon e.V.; hier: Neubau einer Freivoliere
  - 8.8. Zuschussantrag des VfB St. Leon; hier: Umrüstung der Flutlichtanlage der Sportplätze und Erneuerung der Beregnungsanlage

8.9. Zuschussantrag der DLRG St. Leon; hier: Neubau einer Wasserrettungswache und Vereinsunterkunft

Wir halten die Begrenzung der Zuschusshöhe auf 250.000.- € in 5 Jahren für sinnvoll. Wir haben aber auch schon bei der letzten Diskussion über die Grenze deutlich gemacht, dass wir in Einzelfällen, diese Grenze nicht beachten wollen. Bei der Wasserrettungswache ist dieser Fall gegeben. Der Verein kann seine Wache nicht frei planen, sondern ist an Auflagen gebunden. Der Verein nimmt Aufgaben in der Rettung wahr, die der Gemeinschaft nützen. Daher halten wir eine höhere Zuschusssumme für vertretbar. Wir wären sogar bereit gewesen, den Zuschuss zu erhöhen. Können aber auch mitgehen, dass wir für eventuelle Mehrkosten nochmals eine Bezuschussung möglich ist. Wir fühlen uns dann aber auch nicht streng an die 33% Grenze gebunden, sondern werden den Einzelfall entscheiden. Wir haben außerdem angeregt, dass das Dach des Gebäudes mit einer Photovoltaikanlage ausgestattet wird. Wir halten die aktuelle Vereinsförderung in diesem Punkt für nicht mehr zeitgemäß. In Zeiten des Klimawandels, sollte die Gemeinde bei Bau von Vereinsgebäuden den Zuschuss auch nach Klimaschutzbemühungen ausgestalten. Die Vereine werden aus verständlichen Gründen nur eine minimale Anstrengung in diesem Bereich finanzieren können. Hier könnte die Gemeinde St. Leon-Rot eine Vorreiterrolle einnehmen. Leider war in dieser Sitzung dafür keinerlei Beteiligung zu erkennen. Wir bleiben aber am Ball. Einstimmig angenommen

8.10. Zuschussantrag des TSV Rot; hier: Neugestaltung der Kleinfeldanlage

Auch bei diesem Antrag wird die Grenze von 250.000.- € in 5 Jahren überschritten. Auch hier sehen wir uns veranlasst die Grenze auszusetzen. Die Sportanlagen des TSV Rot werden auch für den Schulsport genutzt. Daher halten wir es sogar für notwendig hier außerhalb der Kostenobergrenze zu fördern. Hier hat die Allgemeinheit einen Mehrwert. Auch hier wäre ein Photovoltaikanlage möglich gewesen....

Einstimmig angenommen.

9. Änderung der Vereinsförderrichtlinien; hier: Betriebskostenzuschuss zur Unterhaltung der Sportanlagen

Der Klimawandel zeigt sich auch bei den Sportanlagen. Wer auf einem Rasen spielen will, braucht dafür einfach viel mehr Wasser als früher. Zwar ist unser

Wasserpreis in den letzten Jahren nur sehr gering gestiegen und außerdem sehr günstig. Der Mehrverbrauch verursacht jedoch Mehrkosten. Diese Mehrkosten auszugleichen ist sinnvoll. Die Vereine betreiben die Sportanlagen in Eigenregie. Die Alternative wäre, dass die Gemeinde für die Sportanlagen zuständig ist. Dann würden neben den Wasserkosten auch noch Arbeitskosten anfallen. Außerdem wurde die Förderung schon einige Jahre nicht angepasst. Daher sind wir mit der Erhöhung einverstanden.

Einstimmig angenommen

#### 10. Antrag der CDU St. Leon-Rot bzgl. Der Taubenpopulation

Schon in der Bürgerbeteiligungsrunde wurde das Taubenproblem angesprochen. An einigen Punkten im Ort halten sich zeitweise viele Tauben auf. Es ist jedoch schwierig die Tiere zu vertreiben. Zur Eindämmung der Population kommt eigentlich nur in Frage die Nist- und Aufenthaltsräume zu begrenzen. Das ist leider teuer. Da ich selbst das Problem hatte, kann ich das nur bestätigen. Die Gemeinde kann hier nur durch Information unterstützen. Dies ist notwendig, um darauf hinzuweisen, dass von Tauben keine erhöhte Gefahr ausgeht. Weiterhin wäre es hilfreich, wenn die Verwaltung Fachfirmen vermitteln könnte. Bei der Absicherung meiner Photovoltaikanlage war das Finden einer geeigneten Firma schon eine größere Sache. Der Einsatz von Falknern oder Taubenhäusern hat sich nach Auskunft der Verwaltung nicht bewährt. Nun soll die Problematik weiter beobachtet werden. Mal sehen, was für Maßnahmen wir ergreifen, wenn sich das Problem verschärft.

Zur Kenntnis genommen

Auf Grund der vorangeschrittenen Zeit wird ein Antrag auf Schließung der öffentlichen Sitzung gestellt: 12 Ende / 5 weiter machen / 1 Enthaltung